

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühren betragen 9 S. pr. Spalte,  
hier und im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 2. August 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in ganz  
Württemberg 2 M. 70 S.

**Zum Abonnement auf das  
„Calwer Wochenblatt“  
für August und September ladet Jedermann in Stadt und  
Land freundlichst ein**

die Redaktion des „Calwer Wochenblatts.“

### Amliche Bekanntmachungen.

Calw.

### An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf die in Nachstehendem abgedruckte Bekanntmachung des Reichsversicherungsamts vom 14. ds. Mts. werden die Ortsvorsteher beauftragt alsbald die Anzahl der unfallversicherungspflichtigen Betriebe in ihren Gemeindebezirken und den Bedarf der für dieselben erforderlichen Formulare zu Anmeldungen nach dem Unfallversicherungsgesetz (Reg.-Bl. 1884 S. 156) dem Oberamt anzuzeigen, welches dieselben sodann den einzelnen Gemeinden zuzustellen wird.

Die unfallversicherungspflichtigen Betriebe sind in dem unten abgedruckten § 1 Abs. 1 bis 6 u. f. w. des Unfallversicherungsgesetzes näher bestimmt.

Den 1. August 1884.

R. Oberamt.  
Flarland.

### Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe. Vom 14. Juli 1884.

In Gemäßheit des §. 11 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 (Reichsgesetzblatt S. 69) hat jeder Unternehmer eines unter den §. 1 dieses Gesetzes fallenden Betriebes den letzteren unter Angabe des Gegenstandes und der Art desselben, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten unfallversicherungspflichtigen Personen bei der unteren Verwaltungsbehörde binnen einer vom Reichsversicherungsamt zu bestimmenden Frist anzumelden. Diese Frist wird hiemit auf die Zeit bis zum 1. September d. J. einschließlich festgesetzt. Im Uebrigen wird wegen der Anmeldung auf den nachstehenden Auszug aus dem genannten Gesetze, sowie auf die beigelegte Anleitung hingewiesen.

Berlin, den 14. Juli 1884.

Das Reichsversicherungsamt.  
Bödiker.

### Auszug aus dem Unfallversicherungsgesetz.

§ 1 Abs. 1 bis 6. Alle in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Steinbrüchen, Gräbereien (Gruben), auf Werften und Bauhöfen, sowie in Fabriken und Hüttenwerken beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, letztere, sofern ihr Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt zweitausend Mark nicht übersteigt, werden gegen die Folgen der bei dem Betriebe sich ereignenden Unfälle nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes versichert. Dasselbe gilt von Arbeitern und Betriebsbeamten, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhauer- und Brunnenarbeiten erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden, sowie von den im Schornsteinfegergewerbe beschäftigten Arbeiter.

Den im Abs. 1 aufgeführten gelten im Sinne dieses Gesetzes diejenigen Betriebe gleich, in welchen Dampfessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft u. f. w.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, mit Ausnahme der land- und forstwirtschaftlichen nicht unter den Abs. 1 fallenden Nebenbetriebe, sowie derjenigen Betriebe, für welche nur vorübergehend eine nicht zur Betriebsanlage gehörende Kraftmaschine benutzt wird. Im Uebrigen gelten als Fabriken im Sinne dieses Gesetzes insbesondere diejenigen Betriebe, in welchen die Bearbeitung oder Verarbeitung von Gegenständen gewerbmäßig ausgeführt wird, und in welchen zu diesem Zwecke mindestens zehn Arbeiter regelmäßig beschäftigt werden, sowie Betriebe, in welchen Explosivstoffe oder explodierende Gegenstände gewerbmäßig erzeugt werden. Welche Betriebe außerdem als Fabriken im Sinne dieses Gesetzes anzusehen sind, entscheidet das Reichsversicherungsamt (§§ 87 ff.). Auf gewerbliche Anlagen, Eisenbahn- und Schiffsfahrts-Betriebe, welche wesentliche Bestandteile eines der vorbenannten Betriebe sind, finden die Bestimmungen dieses Gesetzes ebenfalls Anwendung.

§ 3 Abs. 1. Als Gehalt oder Lohn im Sinne dieses Gesetzes gelten

auch Lantien und Naturalbezüge. Der Wert der letzteren ist nach Ortsdurchschnittspreisen in Ansatz zu bringen.

§ 9 Abs. 2 und 3. Als Unternehmer gilt Derjenige, für dessen Rechnung der Betrieb erfolgt. Betriebe, welche wesentliche Bestandteile verschiedenartiger Industriezweige umfassen, sind derjenigen Berufsgenossenschaft zuzuteilen, welcher der Hauptbetrieb angehört.

§ 11. Jeder Unternehmer eines unter den § 1 fallenden Betriebes hat den letzteren binnen einer von dem Reichsversicherungsamt zu bestimmenden und öffentlich bekannt zu machenden Frist unter Angabe des Gegenstandes und der Art desselben, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten unfallversicherungspflichtigen Personen bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden. Für die nicht angemeldeten Betriebe hat die untere Verwaltungsbehörde die Angaben nach ihrer Kenntnis der Verhältnisse zu ergänzen. Dieselbe ist befugt, die Unternehmer nicht angemeldeter Betriebe zu einer Auskunft darüber innerhalb einer zu bestimmenden Frist durch Geldstrafen im Betrage bis zu einhundert Mark anzuhalten. Die untere Verwaltungsbehörde hat ein nach den Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufsstatistik geordnetes Verzeichnis sämtlicher Betriebe ihres Bezirks unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie die Zahl der darin beschäftigten unfallversicherungspflichtigen Personen aufzustellen. Das Verzeichnis ist der höheren Verwaltungsbehörde einzureichen und von dieser erforderlichenfalls hinsichtlich der Einreichung der Betriebe in die Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufsstatistik zu berichtigen. Die höhere Verwaltungsbehörde hat ein gleiches Verzeichnis sämtlicher unfallversicherungspflichtigen Betriebe ihres Bezirks dem Reichsversicherungsamt einzureichen.

### A. Amtsgerichts Calw. Tagesordnung

der öffentlichen Gerichtsitzungen  
am Samstag, den 2. August 1884,  
über Forststrafsachen.  
Vormittags 9 1/2 Uhr.

- |  |   |
|--|---|
| a. Namen der Beschuldigten:                          | b. Namen der beschädigten Waldeigentümer,<br>bzw. Ort der That: |
| 1) Friedrich Schnürle, 14 Jahre alt, von<br>Leinach. | Liebelberger Gemeindevwalt.                                     |
| 2) Friedrike Schnürle, Wittwe daselbst.              | .   |
| 3) Georg Pfroumer, Struempfweser.                    | .   |
| Vormittags 10 Uhr:                                   |   |
| 4) Katharine Blau von Liebenzell.                    | Staatwaid Rügenhardt, Rev. Liebenzell.                          |
| 5) Elisabetha Dufhing von da.                        | Staatwaid Steinberg, Rev. Liebenzell.                           |
| 6) Karl Spatholtz, Kammmacher von Gröns-<br>mühl.    | Hirzauer Gemeindevwalt.   |
| 7) Christian Spatholtz von da.                       |   |

Zur Beurkundung:  
Amtsrichter Deßinacker.

### Politische Nachrichten.

#### Deutsches Reich.

— Eine Reihe von Parlamentariern hat abgelehnt, sich bei den bevorstehenden Reichstagswahlen um Mandate zu bewerben, so v. Treitschke in Kreuznach, an dessen Stelle v. Cuny aufgestellt ist, ferner Generalstaatsanwalt v. Schwarze in Dresden, die erste Autorität des Reichstags in Strafrechtsfragen, v. Schorlemer-Alst, v. Minnigerode, deren Verzicht früher schon gemeldet worden ist. In einigen Wahlkreisen tritt dagegen Ueberfluß an Kandidaten ein, so in Nürnberg, wo 5 kandidiren: Epora (Volkspartei), v. Schauß (nationalliberal), Frhr. v. Stauffenberg (freisinnig), Zid (Sozialdemokratie) und Ott (konservativ).

— Zur Ausführung des Unfallversicherungsgesetzes hat der Ausschuß des Vereins norddeutscher Baumwollen-Industrieller die Bildung einer einzigen Berufsgenossenschaft der gesammten deutschen Textilindustrie beschlossen und fordert in einem Circular die Mitglieder des Vereins zur Meinungsäußerung über diesen Beschluß auf, damit derselbe event. als Antrag des Vereins eingereicht werden kann. Wie das betreffende Circular weiter mittheilt, hat das Direktorium des Centralverbandes deutscher Industrieller zu Berlin die Absicht, im September d. J. Delegirte sämtlicher deutschen industriellen Vereine zu einer gemeinsamen Conferenz nach einem im Mittelpunkte Deutschlands belegenen Orte zusammenzubekufen, und in derselben einen vollständigen Entwurf für die Organisation und Abgrenzung aller Berufsgenossenschaften aufzustellen, welcher dem Reichsversicherungsamt als Material für die freiwillige Genossenschaftsbildung überreicht werden soll.

#### Oesterreich.

— Wie man der Börsenztg. aus Wien schreibt, hat der Kommandant des österreichischen Kriegsschiffs Albatros, welches gegenwärtig in den ostasiatischen Gewässern kreuzt, außer gewöhnlichen Instruktionen, welche auf



den Schutz von Handel und Schifffahrt sich beziehen, nachträglich noch eine besondere Instruktion erhalten, nach welcher er angewiesen wird, bei Berührung von Häfen, wo Agenturen des östreich-ungar. Lloyd bestehen, Anlaß zu nehmen, mit den Lloydagenten in näheren Verkehr zu treten, über die Rentabilität der indo-chinesischen Linien des Lloyd, über deren Benützung für den Frachtenverkehr und sonstige einschlägige Fragen sich zu unterrichten und darüber Bericht zu erstatten. Auch die Frage der etwaigen Ausdehnung der indo-chinesischen Linien des Lloyd, sowie die Frage des Abschlusses von Kartellverträgen seitens des Lloyd mit fremden Schifffahrtsgesellschaften wegen Weiterbeförderung der auf den Lloydsschiffen transportierten Waaren nach Häfen, welche der Lloyd nicht berührt, ist in den Kreis der Berichterstattung zu ziehen und hierüber mit den Agenten des Lloyd und jeden anderen Schifffahrtsgesellschaften sowie mit den österr.-ungar. Konsularbehörden eingehende Erörterungen zu pflegen. Ferner wird berichtet, daß seitens der österr.-ungar. Kriegsmarine für den Herbst d. Js. 4 Expeditionen geplant sind, und zwar soll eine Korvette nach der Ostküste, eine nach der Westküste Afrikas, eine nach Ostasien und Australien und ein Kanonenboot nach Südamerika abgeordnet werden. Die Kommandanten erhalten für die kommerzielle Berichterstattung Instruktionen, die in beiden Reichshälften ausgearbeitet wurden. — Der Voss. J. wird aus Warschau mitgeteilt, daß eine polnische Deputation, an deren Spitze Graf Zamoisly und Wielopolsky stehen, sich nach St. Petersburg begeben wird, um den Kaiser einzuladen, nach Warschau zu kommen.

**England.**

London, 29. Juli. Der Marquis von Salisbury und Sir Stafford Northcote beabsichtigen, wie der Standard erfährt, gegen Ende Sept. eine politische Rundreise in Schottland vorzunehmen. Die beiden Führer der Torypartei werden Neben in Edinburg, Aberdeen und anderen Städten halten. — In Barnsley fand gestern die jährliche Versammlung der Mitglieder des Verbandes der Kohlengrubenarbeiter von Yorkshire unter Beteiligung von über 15,000 Personen statt. Die gefaßten Beschlüsse befürworteten eine Reform der Gesetze mit Bezug auf die Inspektion von Bergwerken und die Entschädigung für persönliche Verletzungen durch Grubenunfälle, und erklärten sich zu Gunsten einer direkten Vertretung der Kohlengrubenarbeiter im Parlament.

**Tages-Neuigkeiten.**

Hirsau, 31. Juli. Die Aufführung von „Lichtenstein“ und „Der Bette aus Bremen“ am letzten Samstag, dürfte sich eines außerordentlichen Besuches erfreuen, so daß die jungen Leute dem vielseitigen Wunsch einer Wiederholung entsprachen und die beiden Stücke am Montag mit demselben Erfolg nochmals zur Aufführung brachten. Eingeleitet wurde dieselbe durch nachstehenden von Hrn. Th. Beyttmiller gedichteten sinnigen Prolog:

So herzlich als wir wieder aufgenommen  
Im tannengrünen, holden Ragoldthal,  
So herzlich sind sie Alle uns willkommen  
Zu unsrem Spiele hier im Waldhornsaal —  
Zu unsrem Herzen strömet heut auf's Neue  
Herüber durch das ganze Schwabenland  
Ein süßer Gruß der Liebe und der Treue  
Vom Lichtenstein bis an des Schwarzwalds Rand.  
Wie hier den Fürsten Mägde noch gerettet  
Vor seiner Feinde tödlichem Geschick  
Ein treuer Hirte, nächtlich noch gebettet  
Und ihn bewacht in seinem sichern Schloß;  
So hat dort in der dunklen Felsenrippe  
Auch seinen Herrn, in seinem tiefen Hall,  
Hoch auf des Lichtensteines Wolkenspitze  
Geborgen lang der wädrere Basalt;  
Und neben ihm ist jugendlich entsprossen  
Ein Bund der Liebe echter deutscher Art,  
Den Alle wir schon früh ins Herz geschlossen  
Als hebes Lied uns lebenslang bewahrt. —  
Dem Schwäbischen Dichter reicht die biedre Rechte  
Ein Barde Nordens mit des Liedes Kraft —  
Ein früher Tod hat, jenen im Gefechte,  
Und diesen auf dem Siechbett uns entrafft,  
Doch mag der Tod das Leben auch beschaffen,  
Es blüht die Freude aus der Trauer Flor,  
Aus deutschem Herzen brechen gern und gatten  
Sich Ernst und Wehmuth, Freude und Humor.  
Drum führen wir mit unsrer Dichtung Geden  
Vom Lichtenstein zur Weser Sie die Bahn;  
Sind „Bette“ wir doch Alle ja in Schwaben,  
Schließt jener uns aus Bremen gern sich an. —  
Nun aber, eh' den Vorhang wir entrollen,  
Gehütten, im Bewußtsein unsrer Schuld,  
Schwach in der Kraft, doch lauter in dem Willen,  
Wir Ihre Rachsicht, Ihrer Liebe Huld!

Ermuthigt durch das vielfach gespendete Lob und den finanziellen Erfolg zu Gunsten der Armen Hirsau's, werden die jungen Freunde dram. Kunst am heutigen Samstag, Abends 6 Uhr, diesmal in den Kloster ruinen, vorausgesetzt daß die Bitterung kein Veto einlegt, „Der Nachtwächter“ von Th. Körner und wiederholt „Der Bette aus Bremen“ zur Darstellung bringen. Entrée nach Belieben und Verwendung zu gleichen Zwecken.

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag waren in Hirsau bald 2 Menschen ums Leben gekommen. Bäckermeister Stöck, bis vor Kurzem Besitzer der Schwane, und dessen Gehilfe, wurden von noch glimmender Asche des Backofens entstandenen Gasen so betäubt, daß sie nur schwer zum Leben zurückgebracht werden konnten.

Althengstett. (Eingst.) Letzten Sonntag wurde hier eine Feier abgehalten, wie eine solche wohl niemanden im Ort in Erinnerung sein dürfte. Schultheiß Weiß hielt seinen 61. Geburtstag, wozu er seine Nachbarkollegen, den Gemeinderath und seine näheren Bekannten eingeladen hatte. Von den acht erschienenen Ortsvorstehern ergriff zuerst Herr Stahl aus Ostelsheim das Wort und feierte den Jubilar in einem kleinen Gedicht, in welchem er seinem Kollegen noch zwei „Hiesiasportionen“ wünschte. Darnach wies ein Lehrer aus der Gemeinde auf die Nützlichkeit und Thätigkeit des Feiernden

hin, der, wie alle öffentlich Angestellten, leider aber auch seine bitteren Erfahrungen machen müsse, deren es in seinen 13 zurückgelegten Amtsjahren nicht wenige gewesen sein dürften. Und doch sei in gegenwärtiger Zeit das Amt eines Ortsvorstehers im Hinblick auf die vielen neuen Gesetze so schwer zu verwalten. Allein der Christ müsse sein Amt als ein „Haushalten“ im Auftrage Gottes ansehen, nur so werde dann auch der Herr Ortsvorsteher ein von dem himmlischen Richter treu erfunden werden im Großen wie im Kleinen. Nörgelein dürften ihn nicht verdrängen, nicht lähmen. Es sei leider eine krankhafte Erscheinung unserer Zeit, die guten Eigenschaften eines Menschen zu übersehen und dagegen recht laut von dessen Splitteln zu reden, wodurch der eigene Balken zu verdecken gesucht werde. Ganz besonders geschehe dies Beamten gegenüber. So sei es auch bei dem hiesigen Ortsvorstand. Allein er solle nur fortfahren im Aufsehen auf den einsigen Richter sein Amt zu versehen, dann werde er das Bittere der Vergangenheit durch das überreichte und als Erinnerung dienende Glas Wein verschwindend machen. Und sollten Gott so seine Wege wohlgefallen, so würden gewiß seine Feinde mit ihm zufrieden sein und die Zahl seiner Freunde werde immer mehr wachsen. Daß er schon heute einen schönen Kranz derselben zähle, zeige die heutige Versammlung, die ihre Theilnahme an seinem Ehrentage bezeuge und zugleich es zu schätzen wisse, daß eine so schöne Anzahl seiner Amtsgenossen herbeigekommen sei. Redner erlaube sich diesen Herren Kollegen den Dank der Anwesenden auszudrücken; indem die Ehre, die ihrem Ortsvorsteher heute erwiesen werde, der Gemeinde selbst gelte. Hierauf ergriff der Ortsvorsteher von Damm die Worte, hob die amtlichen Thätigkeiten und Eigenschaften des Herrn Weiß hervor, lobte seine Begregulirungen, anerkannte die Friedfertigkeit und Einigkeit des anwesenden Gemeinderaths und verwies den Jubilar ebenfalls auf die Treue mit dem Wunsche, er möge der Gemeinde, seiner treuen Gattin und seinen unverzogen Kindern noch lange erhalten bleiben. Thränen in den Augen des Gefeierten war der redende Dank seines Innern und warmer Händedruck der Abschiedsgruß den Heimkehrenden. — Allen Betheiligten nochmals bester Dank, dem Ortsvorsteher aber leuchten die beschriebenen Stunden als helle Sterne hinein in die verschleierte Zukunft.

W. C. Stuttgart, 29. Juli. Die Typhusberichte über Stuttgart werden sowohl durch das Gerücht als durch auswärtige Korrespondenzen auf ganz unverantwortliche Weise übertrieben. Und doch ist keinerlei Grund, irgend etwas zu verheimlichen. Die wöchentlichen Nachweise der Bevölkerungs Vorgänge der Stadt Stuttgart haben sich seit langen Jahren als mit größter Gewissenhaftigkeit geführt, bewährt. Nun ergibt sich aber aus dem Nachweis über die Woche vom 20. bis 26. Juli einschließl. daß von 55 verstorbenen erwachsenen Personen nur eine einzige am Typhus verstorben ist. Der beste Beweis, daß der Typhus in der Civilbevölkerung durchaus nicht epidemisch herrscht und daß die einzelnen vorgekommenen Fälle durchaus gutartigen Charakters sind. Beim Militär sind viele Typhuserkrankungen vorgekommen, aber noch kein Todesfall. Uebrigens ist die totale Absonderung der Kranken in einem eigenen Lazareth auf der Solitude bereits vollzogen, so daß nicht die mindeste Ansteckungsgefahr vorliegt. Der St.-Anz. enthält nun heute Nachmittag eine offenbar aus amtlicher Feder stehenden Artikel hierüber (vom K. Kriegsministerium?) mit genauen Zahlenangaben. Es bestätigt dies unsre Mittheilung, daß noch kein Todesfall beim Militär vorgekommen, obgleich bis heute Abend die Zahl der Erkrankten bis auf 82 gestiegen ist. Die Krankheit ist also eine durchaus gutartige, denn sie hat schon in den letzten Tagen des Juni begonnen und noch kein Todesfall. Uebrigens sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Cannstatt, 30. Juli. Eine recht nette Erfahrung machte letzter Tage ein hiesiger Bürger mit 2 Stromern. Dieselben stellen sich nämlich regelmäßig alle 4—5 Wochen ein, um durch Fichten sich das nöthige Kleingeld zu verschaffen. Diesmal wurden sie aber zur Rede gestellt und gefragt, ob es ihnen denn gar nicht möglich gewesen sei, Arbeit zu bekommen. „Nein, mit dem besten Willen nicht“, war die Antwort. Daraufhin wurden sie eingeladen, mit in den Hof zu kommen, allwo ihnen der gewissenhafte Bürger vorschlug, ca. 20 Büttel Composterde auf seinen Acker zu tragen (der Acker liegt nämlich unmittelbar neben dem Haus, wäre also keine große Strecke zu tragen gewesen). Die arbeitsliebenden Leute, zwei ganz gesunde, starke Burshen, sahen sich aber gegenseitig ganz verblüfft und fragend an und konnten sich nicht entschließen zuzugreifen; der betr. Mann sprach dann noch zu, versprach ihnen eine ganz gute Bezahlung. Da erklärte endlich einer davon: „Ja, meine Hosen, für die wäre es doch schade, wenn ich sie da ruiniren würde“. Da hörte aber bei dem gutmeinenden Cannstatter die Ruhe auch auf, er nahm rasch eine Hand voll Steinen und dirigitte solche den Taugenichtsen an die Köpfe, worauf sie sich dann eilends aus dem Staube machten.

Wien, 28. Juli. Die Nichtigkeitsbeschwerde des zum Tode durch den Strang verurtheilten Anarchisten Stellmacher wurde vom obersten Gerichtshofe in geheimer Sitzung verworfen und das erstgerichtliche Urtheil vollinhaltlich bestätigt. Die Akten befinden sich jetzt beim Justizministerium zur Antragstellung an den Kaiser. — Der Raub- und Mordgenosse Stellmachers, der Anarchist Kammerer, der sich im Garnisonsgerichte in der Mferkaserne in Haft befindet, wird strengstens bewacht, und zwar soll dies weniger geschehen, um ein Entweichen des Anarchisten zu verhindern, als vielmehr, um ihn vor Anschlägen gegen sein Leben von Seiten seiner eigenen „Partei“ zu sichern. Die Aus- und Eingänge der Mferkaserne werden daher Tag und Nacht überwacht und keine Unberufene werden in den Kasernenrayon, Leute vom Zivil aber nur gegen Erlaubnißschein eingelassen. Kammerer ist im linken Flügel des 2. Stockwerkes, im sogenannten Vandalhofe in Gewahrsam. Das Gebäude ist drei Stock hoch und in allen Stockwerken sind Militärhäftlinge untergebracht. Durch eine eiserne Thür, welche Tag und Nacht verschlossen und von Unteroffizieren, sowie von 2 mit aufgezogenen Bajonetten und scharf geladenen Gewehren versehenen Posten bewacht wird, gelangt man in das 1. Stockwerk. Auf den Gängen marschiren doppelte Wachposten auf und ab; vor der Zelle Kammerers steht noch überdies ein



Wachposten mit scharf geladenem Gewehr. So oft K. zum Auditor behufs Einvernahme geführt wird, ist er in Ketten und von einem starken Piquet umringt. Major-Auditor Grimm verhört sehr oft den Verbrecher, der sehr gesund aussieht. Der Auditor übt auch die Disziplinargewalt über den Mörder aus. Keine Strafen nimmt K. so unwillig an als Fästen, da er ein enorm starker Esser ist. Uebrigens benimmt er sich im Ganzen ruhig und anständig. Wie verlautet, dürfte diesmal das Kriegsgericht nur aus Offizieren zusammengesetzt sein. Für den außergewöhnlichen Fall, um den es sich bei der Verurteilung K's handelt, wünscht man ein anderes Richterkollegium als bei einem gewöhnlichen Kriegsgericht, das sonst nicht aus mehreren Chargengraden, sondern auch aus Mitgliedern vom Mannschaftsstande besteht. Das Aktenmaterial, auf Grund dessen in diesem Falle das Strafmaß zu bestimmen sein wird, ist eben ein so enormes, daß zur geistigen Verarbeitung desselben mehr als die gewöhnliche Intelligenz des

Mannes gehört, der selbst oft nicht lesen noch schreiben kann. Der Zeitpunkt, wann das Kriegsgericht zusammentreten wird, läßt sich noch nicht annähernd bestimmen, da eine weitverzweigte Korrespondenz mit deutschen Behörden zu pflegen ist.

**Kgl. Standesamt Calw.**  
vom 20. bis 31. Juli 1884.

- Geborene.**  
25. Juli. Gustav Julius, S. d. Friedrich Kauscher, Weichenwärters.  
**Getraute.**  
20. . Christian Friedrich Schöchinger, Tuchhändler und Wittwer hier mit Catharine geb. Wagnan, Wittwe des verst. Christian Spannau, Tagelöhners.  
**Gestorbene.**  
27. . Hermann Eugen, 8 Wochen alt, S. d. Christian Schöning, Hirschwirts.  
30. . Eugen, 3 Monate alt, S. d. Carl Siebenrath, Küfers.  
31. . Gottlieb Burkhardt, Schwannwirts hier, 30 Jahre alt.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Calw. Stadtbauplan.**

Mit Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern, vom 21. ds., ist die von den bürgerlichen Collegien beschlossene Erweiterung des Stadtbauplans, welche folgende Stadttheile umfaßt, einschließlich der Wärfen der betreffenden Straßenstrecken, genehmigt worden:

- 1) die Baulinien der bei ihrem Beginn 11,6 m, in ihrem weiteren Verlauf 12 m breiten Stuttgarter Straße jenseits des Eisenbahnübergangs, einerseits von Gebäude Nr. 416 (Lindenwirth Müller) bis zur Grenze der Parzellen No. 425 (Baumwiese des W. Wagner) und 428 (Hafnerbrunnenquelle) anderseits von Gebäude Nr. 421 (Brauereigebäude zur Linde) bis zu dem Gebäude Nr. 598 (Tuchsch. Müller) mit einer in der südlichen Baulinie vorgesehenen Lücke an der Einmündung der Stammheimer Straße.
- 2) die südliche Baulinie der Teinacher Straße von der südöstlichen Ecke des Gebäudes Nr. 592 (N. Lorch) parallel mit der Straßenare bis zu der südlichen Grenze der P. Nr. 453/1 (Kath. Kirche) mit einer Breite von 15 m.
- 3) die nordwestliche Baulinie des 11 m breiten Walkmühlwegs von dem Wärfen bei Gebäude Nr. 353 (Dreiß'sche Wirthschaft) bis zum Wärfenbruch bei Parz. No. 2245 (Bub'sche Baumwiese) mit einer 34 m weiten Lücke bei Parz. Nr. 407/3 (F. Schrotth'scher Gemüsegarten) für eine eventuelle Quer- beziehungsweise Diagonalstraße.

Vorstehendes wird hiemit in Gemäßheit des § 9 der Vollziehungs-Verfügung zur allgemeinen Bauordnung und auf Grund des § 1 der Ministerial-Verfügung vom 9. Januar 1872 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Stadtschultheißenamt.  
Daffner.

**Verbot und Warnung.**

Von jetzt ab bis zum 1. September d. J. müssen die Schlag-Tauben, wegen des Schadens, den sie den Felberzeugwägen zufügen, eingesperrt bleiben. Zuwiderhandlungen werden nach § 34 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 9 M. belegt. Es ist ein Flugschütze aufgestellt, um Raubvögel, sowie während obiger Zeit auch Tauben wegzuschießen.

Calw, den 30. Juli 1884.  
Stadtschultheißenamt.  
Daffner.

**Calw. Holz-Verkauf.**

Nächsten Montag, den 4. ds., Mittags 1 Uhr, werden 30 Partien altes Bauholz von der Deländerlesbrücke im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft beim Bierrieg. Stadtpflege. Dayd.

**Revier Liebenzell. Nadelholz-Stammholz-Verkauf.**



Am Dienstag, den 5. August, werden nach Beendigung des Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus in Calw stattfindenden Stammholzverkaufs des Reviers Dirsau noch weiter versteigert aus Distrikt

Summelberg, Revier Liebenzell: 53 Stüd Langholz I. bis IV. Classe mit 82 Fm. und 33 Stüd. Sägholz I. bis III. Cl., mit 36 Fm.

**Privatanzeigen.**

Calw.

Sonntag, den 3. August, Vormittags 7 1/2 Uhr,

**kath. Gottesdienst** in der Turnhalle.

**Zu unserer Nach-Hochzeit**

laden wir auf kommenden Sonntag alle unsere Freunde und Bekannte zu einem guten Glas Wein ins Gasthaus zum Ochsen freundlichst ein.

Christian Hörnle, Flaschner, Rosa Hörnle.

**Nächste Woche haßt Laugen-Breikeln**

J. Kentschler, untere Brücke.

**Verloren**

am Mittwoch ein schwarzes Spitzenhalstuch auf einer Bank im obern Schafweg. Abzugeben gegen Belohnung bei der Red. d. Bl.

**Beleidigungs-Zurücknahme.**

Unterzeichneter nimmt hiemit die unt'rem 29. April d. J. auf dem Bahnhof in Unterreichenbach dem Herrn Fritz Burghardt in Pforzheim angethane Beleidigung öffentlich zurück.

Pforzheim, den 31. Juli 1884.  
Louis Th. Burkhardt, Kettenfabrikant.

**Mädchen-Gesuch.**

Ein solides, in sämtlichen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen wird per sofort gesucht.

Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Das vordere

**Logis**

in meinem älteren Haus ist bis Martini zu vermieten, ebenso ein Logis in meinem Hinterhaus, sogleich oder auf Martini, von

Johannes Keller.

Morgenden Sonntag

**Rümmelkuchlein**

bei Wittwe Baier.

Calw.

Zur Bedienung unserer Leim-Maschine suchen wir einen gewandten  **jungen Mann**  gegen gute Belohnung bei dauernder Beschäftigung.

Schill & Wagner.

**Zwei neue, nußbaumpolirte Bettladen,**

mit hohem Haupt, verkauft billigt Carl Buhl, Schreiner.

Simmoheim.

Nächsten Montag, den 4. u. Dienstag den 5. August, giebt's weißen und schwarzen

**Kalk,**

sowie rothe Waare bei L. Kirchner.

**34 Ar Zottelhaber**

beim welschen Häusle und 1 1/2 Viertel Weizen hat im Auftrag zu verkaufen Feldschütz Beiser.

**3 Viertel Haber**

am oberen grünen Weg hat zu verkaufen Bäder Seeger.

Altburg.

**Ein fleißiger und tüchtiger Bäcker**

findet sogleich Stelle bei Wirth Lörcher.

Welschstadt.

**17 Bienenvölker**

in ganz vorzüglichem Stand verkauft einzeln oder im Ganzen Fritz Schöninger.

**Pfundhesse**

gibt's wieder im Schiff.

**CAFE**

p. Pfd. à 80 S., 90 S., M. 1.— M. 1.20, M. 1.30, M. 1.40 u. M. 1.50 in reinstmehender Waare.

**Gerösteter Café** in 125 Gramm Packeten à 25 S.; ferner **Cafémehl** per Pfd. à M. 1.— sehr schmackhaft, ohne Beimischung von Cichorie zu gebrauchen, empfiehlt

Carl Sakmann, Marktplatz.

**Mineral-Maschinenöle,**

wesentlich billiger als Reips- und Lampenöl, für Säg- und Mühlenwerke, Dreih- und Futterstreichmaschinen etc. besonders geeignet empfiehlt billigt

Emil Georgii.

Fertige

**Herren-Hemden**

aus der **Notzweiler Hemdenfabrik** von A. Degginger & Co. in allen Preislagen und großer Auswahl.

**Herren-Hemden**

nach Maß in kürzester Zeit.

Cravatten,

Stragen, Manchetten,

Key's Stoffstragen,

in schöner Auswahl und billigt gestellt Preisen.

Erwin Harlfinger.

Wegen Krankheit wird sofort ein älteres

**Dienstmädchen**

gesucht. Seyfried. Liebenzell.

**Hund zugelaufen.**



Ein schwarzer Spiber mit weißer Brust und halbweißen Füßen ist mir zugelaufen, derselbe kann bei mir abgeholt werden gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld. Müller, Müller.

**3 Viertel Haber**

in der Hengstetterstaig beim Ruhebank verkauft

J. M. Seiz, Daffner.

**Pianos.** Baar oder kleine Raten! Americanische HARMONIUMS von W. Bell & Co. Weidenslaufer, Berlin, NW. Beste und billigste Bezugsquelle!

**Briefcouverts**

in jeder Größe, Qualität und Farbe liefert mit Firmadruck billigt die Druckerei d. Bl.

**Fahrtenpläne**

für den Bezirk, à 10 S., sind zu haben im Comptoir ds. Bl.



**Rauchtabacke,**  
gut abgelagert, im Preise von 10 bis  
45 S per Packet,  
**Schnupftabacke,**  
von billigeren bis feineren Sorten,  
**Cigarren,**  
von 3 bis 10 S per Stück, empfiehlt  
bestens  
**Carl Sakmann,**  
Marktplatz.

Mein wieder neu assortirtes  
Lager in

**Wachstüchern**  
von verschiedener Breite,  
**Ledertuch,**

sowie  
**Gummistoff**  
besten Qualität, vorzüglich zu Unter-  
lagen in Betten, erlaube ich mir bestens  
zu empfehlen  
Ernst Schall am Markt.

Erlaube mir meinen großen Vor-  
rath von schönen und dauer-  
haften

**Frisier-, Staub- und  
Kinder-Reis-Kämmen,**  
**Aufflechkämmen, Pfeile & Gabeln,**  
in Schildkrot und Kautschuk,  
**Saar- & Kleiderbürsten,**  
**Nagel- & Zahnbürsten,**  
sowie

**Taschen- und  
Reise-Necessaires**  
angelegentlichst zu empfehlen  
**H. Haag,**  
Keller's Nachfolger.

Das  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Anna in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 60 S das Pfd.  
vorzüglich gute Sorte 1,25 S.  
Prima Halbdaunen nur 1,60 S.  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.

**Gebrannter Kaffee**  
von der  
**Holländischen Kaffee-Brennerei**  
H. Disqué & Comp., Mannheim,  
nach Dr. v. Liebig's Vorschrift und  
neu verbesserter Brennart,  
bedeutende Ersparniß.  
In Packeten von 1 Pfd. à 1,20,  
1,40, 1,60, à 1/2 Pfd. 60, 70, 80 S,  
empfehlen in stets frischer Waare  
**Erwin Hartinger.**

**Bunte Farben**  
in Del,  
Bleiweiß, Cremserweiß,  
Eisenfarbe, trodene Farben, Oele  
und Firnisse, in nur guter Qualität,  
empfehlen und kann billig abgeben  
**Carl Serva.**

Alle Sorten  
**Vogelfutter,**  
sowie reine, buchene  
**Bügelkohlen**  
sind fortwährend zu haben bei  
**Christian Noersch.**

**Die Material- & Farbwaaren-Handlung**  
**C. Zilling, Calw,**

empfehlen sämtliche Sorten Firnisse und Anstrich-Oele, Farben,  
trocken und in Oel abgerieben, Phosphor-, Violit-, Wasser-Rost- und  
feuersichere Anstrichmassen für Stein, Eisen und Gewebe unter  
Garantie für Aechtheit und Güte zu den billigsten Preisen.  
Vollständige Maschinen-Einrichtung macht es möglich, jeden Auftrag  
in wenigen Stunden zu erledigen.  
Immer nur frische Farben. — Eigenes Fabrikat.

**Farbwaaren - Empfehlung.**

**In Oel abgeriebene Farben:**  
Cremserweiß, feinst in Blechbüchsen à 5 Pfund,  
Bleiweiß, offen und in " " 5 "  
in verschiedenen Sorten,  
Goldocker, offen und in Blechbüchsen à 5 Pfund,  
Oelgrün, " " 5 "  
Siccatis, flüchtig, Copallack, "Cerpentinöl, franz., Feinöl etc.

**In trockenen Farben:**  
Goldocker, Neuwiedergrün, Ultramarinblau, Ultramarinblau,  
Morellensalz, Casslerbraun, Umbraun, Reibschwarz, Terra di  
Sienna, sowie feinstes Ultramarinwaschblau, in Packeten  
à 5, 10, 18 und 30 Pf., ferner vorzüglichsten Eisenlack etc. etc.  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
**Carl Sakmann, Marktplatz.**

**Kölnisches Wasser**

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn  
weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und ge-  
schwächten Nerven (wenn nach dem Baden damit gewaschen), sowie als  
vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in Flacons à 35, 60, 65 und 90 S  
die alleinige Niederlage für Calw von **H. W. Hayd, jr.**

**Medicinische ächte Naturweine**

Garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für  
Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.  
Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche m. Glas M. 1.50  
Erener " (ungar. Rothwein) " " 1.25  
Erlaner " " " " 1.50  
Carlwitzer " " " " 1.75  
Mariala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas " 2.25  
Malaga (alter span. Süßwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas " 2.25  
Kérés (Cherry) per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/1 Fl. " 2.25  
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas " 1.15  
Forster Auslese, Weißwein per Flasche mit Glas " 1.65  
Zolayer Ausbruch pr. Originalflasche mit Glas 75 S und " 1.50  
Ruster " (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/1 " 2.25  
sind fortwährend zu haben bei  
**Carl Korn, Wein-Eu-gros-Geschäft in Nürnberg.**  
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine  
Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet  
Garantie für Aechtheit!!  
In Calw bei Apotheker Seeger.  
Weilberstadt bei Apotheker Volz.  
Bad Teinach bei Jul. Kopp, Apotheker.

**CARNE-PURA**

Fleischnahrungsmittel, billig, nahrhaft, schwachhaft haltbar.  
Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit.  
Amtliche und thierärztliche Controle der Fabriken in Buenos-  
Aires und Berlin.  
**Patentfleischpulver** (Carne Pura) 1/10 Kilo: 45 S gibt 10 bis  
12 Tassen Bouillon. —  
**Patentfleischgemüse** (Erbsen, Bohnen, 1 Patrone  
Linsen, Brot) à 125 gr.: 25 S gibt  
in kürzester Zeit 6 Teller Speise.  
**Carne Pura-Biscuits, Cacao, Chocolate,** vor allem für Kin-  
der, Reconvalescenten, Reisenden etc. von den bedeutendsten Aerzten empfohlen  
und angewendet.  
Niederlage in Calw:  
**Albert Saager, Conditior.**

**Specialität**  
**Herrn-Hemden**  
nach Maß



unter Garantie für  
gutes Sizen.  
fertige Hemden,  
weiß und farbig,  
**Kragen**  
**Manchetten,**  
**Cravatten**

empfehlen billigst  
**Traugott Schweizer.**

Die  
**Dampf-Kaffe-Brennerei**  
von  
**A. Zuntz sel. Wwe.,**  
Bonn Berlin,  
Gegr. 1832. Gegr. 1837.

Hof-  
lieferant,  
bringt ihre Specialitäten  
**Gebr. Java-Kaffee's**  
in empfehlende Erinnerung.  
Alleinige Niederlage in Calw  
bei Herrn **Ernst Schall.**  
Proben gratis.

Calw.  
Meine  
**Crystall-**  
**Illuminatorlampen,**  
Petroleum-Lampen ohne Cy-  
linder, gashelles Licht, Gas  
gegenüber 70% Ersparniß  
und Sicherheit gegen Exple-  
sionsgefahr. Alleinverkauf zu  
billigen Preisen  
**G. Arimmel, Cond.,**  
b. Waldhorn.  
Alle Sorten Glas, Porzellan und  
Steingut empfehlen billigst  
d. Obige.

**Directe**  
**Hamburg - Havre -**  
**Amerika.**  
Nach New-York jeden  
**Mittwoch u. Sonntag**  
von Hamburg und  
von Havre jeden  
**Dienstag**  
mit Deutschen Dampfschiffen der  
**Hamburg-Amerikanischen**  
**Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**  
August Bollen, Hamburg.  
Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei:  
**Traugott Schweizer und**  
**Aug. Schwaner a. d. unter-**  
**ren Brücke in Calw.**

**Gottesdienste am 3. August.**  
Son Thurm Nr. 555. Vorm. 8 Uhr. Hr.  
Dejan Berg. Christenlehre mit den Töchtern.  
Nachm.-Pred. (um 2 Uhr im Vereinshaus):  
Dr. Helfer Braun.  
Montag, den 4. August, Morgens 7  
Uhr in der Turnhalle: Erntedankfest. Das  
Opfer in für die Jagelbeschädigten des Landes  
bestimmt.

**Gottesdienst**  
in der Methodistenkapelle.  
Sonntag, den 3. August.  
Morgens 8 Uhr. Abends 8 Uhr.

